

Inhalt des Newsletters:

- John O. aus Benin City – eine Erfolgsgeschichte
- Kolibri auf Radio Lora
- Schlüsselzahlen Asyl 2019 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Kursangebote von der InitiativGruppe e.V. und Verband binationaler Familien und Partnerschaften sowie Refugio München
- Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Feste und Gedenktage der Religionen im Februar und März 2020

"Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Er kommt auch nicht auf so einfache Weise zustande wie der Mensch. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne jeden gescheiterten Grund, aber ein Pass niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird."
Bertolt Brecht

John O. aus Benin City – eine Erfolgsgeschichte

von Maria Halbritter

Freundlich lächelnd sitzt mir John O. gegenüber. Mit zunehmender Offenheit erzählt der 29jährige Nigerianer von seinem Weg aus Benin City, der Hauptstadt des Bundesstaates Edo in Nigeria, nach München.

Als er 9 Jahre alt ist, stirbt sein Vater. Die freikirchliche protestantische Gemeinde im Heimatort, der die Familie angehört, unterstützt nun die Mutter mit ihren zwei minderjährigen Söhnen. Wie sein drei Jahre älterer Bruder besucht John damals die Grundschule. Nach dem Hauptschulabschluss zieht es ihn nach Benin City, eine Stadt mit 2,6 Mill. Einwohnern. Dort erwirbt er am Wirtschaftszweig einer Berufsschule in drei Jahren betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse. Seinem Berufswunsch, Autoelektriker zu werden, kommt er näher, als es ihm gelingt, eine Ausbildungsstelle zu finden. Nach einer dreijährigen Ausbildung macht sich John 2014 mit einer kleinen Autowerkstatt in Benin City selbstständig. Der Einstieg in das Berufsleben ist damit vorerst geglückt. Durch seine Freundschaft mit einer Muslima entstehen aber Konflikte zwischen den beiden Familien. Als die junge Frau an den Folgen einer Abtreibung stirbt, spitzen sich die Konflikte zwischen beiden Familien zu. Die Ereignisse werfen John schließlich aus der Bahn. 2015 muss er Nigeria verlassen.

Nach sechs Wochen in Italien kommt er im Juni 2016 nach Deutschland. Seine technisch-handwerkliche Begabung verhilft ihm für ein halbes Jahr bis Ende 2016 zu einer Arbeit als Fahrradreparateur bei der Caritas in Garmisch-Partenkirchen.

Zuverlässig erledigt er seine Arbeit und knüpft erste Kontakte vor allem im Umkreis von kirchlichen Sozial-diensten. Dabei erweist sich seine persönliche Verwurzelung in der protestantischen Gemeinde seiner Heimat als hilfreiche Brücke. 2017 tritt er für ein Jahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes eine Stelle bei der Münchner Tafel an. Durch seinen großen Einsatz bei der Münchner Tafel (Unterstützung bei der Essensausgabe, Reparatur von Fahrzeugen, Lackieren von Bauteilen etc.) wird er dort ab Februar 2018 als Teilzeitkraft übernommen. Nun nimmt er auch den systematischen Erwerb der deutschen Sprache in Angriff. Er legt im Jahr 2018 die B1-Prüfung und später auch die B2-Prüfung erfolgreich ab.

Auf der Suche nach einer Möglichkeit, seinen Beruf als Autoelektriker wieder auszuüben, nimmt John Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Jobbegleitung, Teilbereich der „InitiativGruppe / Interkulturelle Begegnung und Bildung“ auf. Dort erhält er professionelle Unterstützung bei der Erstellung seines Lebenslaufs und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Nach einem erfolgreich absolvierten Praktikum als Karosseriebauer erhält er zum 1.9.2019 eine Ausbildungsstelle. Damit ist sein subsidiärer Status als anerkannter Flüchtling für die Zeit der Ausbildung vorerst gesichert.

Nun liegen dreieinhalb Jahre Ausbildung vor John. Eine Zeit, in der er nicht nur mit den Regelungen des deutschen dualen Berufsbildungssystems zurechtkommen muss, sondern auch mit manchen schwierigen Situationen im Umgang mit Arbeitskollegen. Schon in der ersten Woche erlebt er die eine oder andere diskriminierende Bemerkung aufgrund seiner Hautfarbe. Er weiß, dass es immer wieder darauf ankommt, sich nicht provozieren zu lassen und sich gleichzeitig doch angemessen zu wehren. Der soziale Anschluss, den er inzwischen mit Hilfe der Münchner Tafel in einer freikirchlichen protestantischen Gemeinde in München gefunden hat, hilft ihm bei der Bewältigung seiner Traumata durch das Verlassen der Heimat. Die emotionale Bindung an seine alte Heimat hält er durch regelmäßige Telefonate mit seiner Mutter und dem Pastor der dortigen Gemeinde aufrecht.

Ein neues Leben in einer gänzlich anderen Kultur aufzubauen, ist ein langer Weg. Dass er im Mai 2019 Vater geworden ist und nun auch für eine kleine Familie zu sorgen hat, gibt ihm eine stabilisierende Zukunftsperspektive. Die Hilfe der Jobbegleitung war für John entscheidend, den Ausbildungsplatz zu finden. Entscheidend für seinen Erfolg ist aber seine hohe Lernbereitschaft und seine Offenheit, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen.

Die Finanzierung der Jobbegleiter basiert neben zeitlich befristeten Mitteln aus dem Bayerischen Innenministerium auf Spenden, die u.a. aus der Kolibri-Stiftung kommen. Wie wertvoll die Arbeit der Jobbegleitung für die Integration von Flüchtlingen in unsere Arbeitswelt sind, zeigt das Beispiel von John O. Die Kolibri-Stiftung leitet deshalb jede Spende gerne weiter an das Projekt der Jobbegleitung.

Kolibri auf Radio LORA

Jeden zweiten Dienstag in allen ungeraden Monaten ist um 19 Uhr Kolibri – Interkulturelle Stiftung auf Sendung bei Radio LORA. UKW 92,4 oder DAB+ Kanal 11C.

Der nächste Termin ist – ausnahmsweise erst - am Dienstag, 17. März 2020, 19.00 Uhr. Hier wird Aylin Romey, die Projektkoordinatorin von XchangeMuc- MIKADO - Jugendkultur und Bildung bei der InitiativGruppe e.V. über ihre Arbeit berichten.

Einen Link zu den Podcasts der vorherigen Sendungen finden Sie [hier](#).

Schlüsselzahlen Asyl 2019 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Seit 1953 stellten rd. 5,9 Millionen Menschen in Deutschland einen Asylantrag, davon 5,0 Millionen seit 1990. Im Jahr 2019 wurden Asylanträge von insgesamt 165.938 Personen in Deutschland verzeichnet. Im Vergleich zum Jahr 2018 mit 185.853 Asylanträgen ergibt sich ein Rückgang von 10,7 %.

Entwicklung der jährlichen Asylanträge seit 2010

Zeitraum	Asylanträge		
	insgesamt	davon Erstanträge	davon Folgeanträge
2010	48.589	41.332	7.257
2011	53.347	45.741	7.606
2012	77.651	64.539	13.112
2013	127.023	109.580	17.443
2014	202.834	173.072	29.762
2015	476.649	441.899	34.750
2016	745.545	722.370	23.175
2017	222.683	198.317	24.366
2018	185.853	161.931	23.922
2019	165.938	142.509	23.429

Asyl-Erstanträge 2019 nach Herkunftsländern

Gesamtzahl: 142.509 Personen

27,6 % Arab. Republik Syrien - 9,6 % Irak - 7,6 % Türkei - 6,7 % Afghanistan - 6,4 % Nigeria - 5,9 % Iran, Islam. Republik - 2,6 % Ungeklärt - 2,5 % Somalia - 2,5 % Eritrea - 2,3 % Georgien - 26,3 % Sonstige

Angebote vom Verband binationaler Familien für spanischsprechende bikulturelle Familien

Ort: Räume des Verbands in der Goethestraße 53, 80336 München

Väterseminare: 28.1.; 10.3.; 23.6; 20.20; 24.11.2020, jeweils von 18:30 - 20:30 Uhr

Themen: Veränderung von Väterrollen zwischen Generation; Autorität und Macht bei Vätern; Mediensucht? Oder was suchen eigentlich meine Kinder im Internet; Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Kontakt: **Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V**

Geschäfts- und Beratungsstelle München

Goethestraße 53, 80336 München

Marije Ibarzabal, Tel. 089 24 88 137-70, [Mail](#) Verband binationaler...

Montag, 9. März bis 29. Juni 2020, immer montags von 10.00 bis 12.00 Uhr

REFUGIO Eltern-Aktiv-Gruppe in Kooperation mit

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

„Muttersprachliche Elternseminare“

Ort: Refugio, Rosenheimer Str. 38/ 2. Stock, 81669 München

ElternAktiv ist ein Gruppenangebot für Eltern mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Muttersprachliche Elternseminare für spanisch sprechende Mütter/Väter/Eltern fremder Herkunftsländer stehen bei der Inanspruchnahme öffentlicher und freier Angebote oft

hohen sprachlichen und kulturellen Barrieren gegenüber. Diese Versorgungslücke möchte REFUGIO durch muttersprachliche Elternseminare in München schließen.
Kursleiterin: Dipl. Psychologin /UCdeChile Patricia Vollmer

Die Teilnahme ist kostenlos. Mit Kinderbetreuung.

Anmeldung: Bis Mittwoch 4. März 2020 beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V., Goethestr. 53, 1. Stock, 80336 München.

Email: [Verband](#)

Tel. 089 - 24 88 137 70 (Mo, Mi, Fr 10 – 12 Uhr) Fax. 089 - 24 88 137 71

Bitte nennen Sie Ihren Namen, Adresse, Telefon und Anzahl (Geschlecht, Alter) der Kinder

Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Sonntag, 08. März 2020, 20.00 Uhr
Jubiläumskonzert mit Werken von Schostakowitsch, Tschaikowsky und Strawinsky- Benefizkonzert für Kolibri
15 Jahre Neue Philharmonie München (NPhM)
Ort: Herkulesaal der Residenz in München

Zum Jubiläumskonzert werden unter dem Dirigat von Fuad Ibrahimov aufgeführt:

Schostakowitsch: Festliche Ouvertüre
Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 und
Strawinsky: Le Sacre Du Printemps

Die Neue Philharmonie München mit über 80 internationalen Musik-student*Innen tritt regelmäßig im Herkulesaal der Residenz und bei zahlreichen Gastkonzerten im In- und Ausland auf.

Die NPhM konzertierte u.a. in Shanghai, Peking und Rom. 2015 bis 2017 spielten sie als Festspielorchester im Passionstheater Oberammergau. Musikalisch betreut wird die NPhM von Mitgliedern des Symphonieorchesters des Bayer. Rundfunks, des Bayer. Staatsorchesters und erfahrenen Hochschulprofessoren des Mozarteums Salzburg und der HMTM München.



Der Dirigent Fuad Ibrahimov, wurde 1982 in Schuscha / Aserbaidschan geboren. Zeitgleich zum Studium im Fach Viola bekam er mit nur 15 Jahren eine Anstellung als Bratscher im Staatlichen Sinfonieorchester der Hauptstadt Baku mit nur 15 Jahren. 2002 erhielt er sein Solisten-Diplom (Viola) und 2011 sein Dirigenten-Diplom an der Musikhochschule Köln. 2008 nahm er erstmals mit der auf seine Initiative gegründeten staatlichen Jungen Philharmonie Aserbaidschan am Festival Young Euro Classic teil. Er dirigierte in den folgenden Jahren etliche namhafte Orchester in Deutschland, Europa und Asien.

Seit November 2014 ist er Leiter des Staatlichen Sinfonieorchesters Aserbaidschan und Chefdirigent der Neuen Philharmonie München sowie des Baku Chamber Orchestra. Im Jahr 2018 gewann er den 2. Preis beim Internationalen Dirigentenwettbewerb von Evgeny Svetlanov in Paris.

Die Pianistin Kristina Miller wurde 1986 in eine Moskauer Musikerfamilie geboren. Mit acht Jahren hatte sie die ersten Auftritte mit Orchester. Ihr Studium absolvierte sie mit Auszeichnung an der St. Petersburger Spezialmusikschule, am St. Petersburger Konservatorium und an der Hochschule für Musik und Theater München (bei Prof. Gerhard Oppitz). Außer vielen Preisen bei internationalen Wettbewerben gewann sie 2006 den Steinway Preis in München.



Kristina Miller konzertierte weltweit mit Orchestern wie dem Orchestra of Americas, recreation-GROSSES ORCHESTER GRAZ, Lithuanian Chamber Orchestra, Israel Camerata Jerusalem.

Zu ihren Kammermusikpartnern gehören u.a. Daniel Müller-Schott, Sergey Krylov, Jan Vogler. Im November 2017 debütierte Kristina Miller in der Berliner Philharmonie.

Kolibri – Interkulturelle Stiftung lädt rund 500 jugendliche Geflüchtete und Migrant*innen aus den beruflichen Schulen der Stadt München ein, die in den Schulen gezielt auf das Konzert vorbereitet werden. Für diese jungen Menschen sucht Kolibri **Karten-Paten**, die eine Patenschaft für einen der Jugendlichen übernehmen – zum Preis von € 20 pro Karte. Bestellungen können schon ab jetzt entgegen genommen werden unter **ticket@kolibri-stiftung.de** (bitte mit Vermerk: Karten-Patenschaft)

Preise: 20 / 30 / 40 Euro // Schüler/Studenten € 10

Karten gebührenfrei bei Kolibri bestellen: ticket@kolibri-stiftung.de

Karten bei Münchenticket mit Vorverkaufsgebühr: www.muenchenticket.de

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Dienstag, 11. Februar 2020, 19.00 Uhr

Vom Marienkult zur #MeToo - Wie Religion unsere Geschlechterrollen prägt.

Ort: Internationales Beratungszentrum, Goethestr. 53, München | Barrierefrei

Mann sein – Frau sein. Das hat auf den ersten Blick im alltäglichen Leben überhaupt nichts mit Religion zu tun. Oder doch?

Ein geschichtlicher Rückblick zeigt: die Verflechtung von Religion und Gender wird auch dort spürbar, wo Religion scheinbar keine Rolle spielt z.B. in der Pädagogik oder in der modernen Arbeitswelt.

Erwartungshaltungen (in der Familie, im Freundeskreis, in Beziehungen, bzg. Körperbildern, aus den Medien, durch Religion, durch Traditionen) und Klischeevorstellungen sind auch in einer vermeintlich säkularen Gesellschaft verwurzelt.

Wie beeinflusst Religion unsere Vorstellungen und kulturellen Ideale von ‚Mann-sein‘ und ‚Frau-sein‘?

Obwohl der Vortrag die großen Weltreligionen miteinbezieht, liegt der Hauptfokus auf christlichen Konfessionen. Dabei geht es nicht um eine allgemeine Glaubenskritik sondern darum zu zeigen, welchen Einfluss Religion auf Geschlechterbilder haben kann.

Referentin: Dr. Anne Graefer, Gründerin GenderIQ

Teilnahme kostenlos

Bitte anmelden unter: Mail Teresa Niessen oder 089/ 53 66 67

www.die-nachbarschaftshilfe.de

Donnerstag, 13. Februar 2020, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
„Kinder im Blick“ Kurs für interkulturelle bzw. bikulturelle Eltern in Trennung und Scheidung

Kinder im Blick ist ein Elternkurs und richtet sich an Eltern, die sich eine oder mehrere der folgenden Fragen stellen: Was ist für meine Kinder in der gegenwärtigen Situation wichtig? Wie kann ich auch bei hohem Stresspegel eine gute Beziehung zu meinem Kind pflegen? Wie trage ich dazu bei, dass mein Kind sich unbeschwerter entwickelt? Wie können wir als Eltern besser miteinander umgehen? Wie kann ich dabei auch noch für mich selbst sorgen? Der Kurs basiert auf dem Konzept Kinder im Blick (KiB), entwickelt in Kooperation der Ludwigs-Maximilians-Universität München (LMU) und dem Familien-Notruf München. Ziel des Kurses ist es, Eltern nach Trennung und Scheidung konkrete und praxisnahe Hinweise zum Umgang mit dieser Situation zu geben.

Als interkulturelle Beratungsstelle macht iaf dieses Angebot Eltern mit Migrationshintergrund zugänglich und berücksichtigt die besondere Situation interkultureller/bikultureller Familien. Der Kurs wird von einem bikulturellen Kursleiterpaar durchgeführt. Er besteht aus 7 Einheiten á 3 Stunden, vom 9.3. bis 29.6. 2020.

Anmeldung unter der Tel. 089-24 88 137-75 oder Email: umgangsberatung-muc@verband-binationaler.de.

Referent*innen:

Waltraud Wartner, Pädagogin, ehemalige Leiterin des Sachgebietes „Kinder aus getrennten binationalen Familien“ und

Hawre Zangana, Pädagoge (MA), Sozialpsychologe, Theaterwissenschaftler (Kurdistan)

Für weitere Infos siehe [PDF](#)

Dienstag, 18.02.2020 um 19.00 Uhr
Vortrag "Was ist ein Kind in Japan?"
Ort: Philippuskirche in Giesing, München

Japanische Kinder schneiden großartig in den Pisa-Studien ab. Gleichzeitig hört man von den Hikikomori, den Jugendlichen, die ihr Leben auf ihr eigenes Zimmer beschränken, weil sie sich nur so den Anforderungen der Gesellschaft entziehen können. Und das, obwohl doch auch japanische Eltern ihre Kinder lieben.

Was spielt sich ab zwischen Eltern und Kindern, zwischen Kindern und der Gesellschaft?

Referentin: Carmen De Michele, ehem. Gastwissenschaftlerin an der Kyoto-Universität.

Eintritt kostenlos, Spenden erbeten

Kontakt: Kathrin Neumann, [Mail](#) oder Tel. 089/537 102

„Die Nachbarschaftshilfe“ im „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ FAD e.V.

Donnerstag, 20. Februar 2020, 12.30 Uhr
Griechisches Büffet mit Live-Musik
Ort: Gemeindesaal der Lutherkirche, Weinbauernstr. 9, München

Herzlich laden wir Sie zu einem gemeinsamen griechischen Essen mit Live-Musik ein!

Wir freuen uns, wenn Sie eine kulinarische Kleinigkeit mitbringen.

Wer nichts mitbringt, zahlt 4 Euro. (inkl. Kaffee und Kuchen)

Kontakt: Kathrin Neumann [Mail](#), Tel. 089/537 102

„Die Nachbarschaftshilfe“ im „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ FAD e.V.
Bitte um Anmeldung im Pfarramt:
089 697989-60 und [Email](#).

**Freitag, 21. Februar 2020, 16.00 und 19.00 Uhr an verschiedenen Standorten
„Tag der Muttersprache“**

„iaf – Verband binationaler Familien und Partnerschaften“ ist dabei! Besuchen Sie den Stand der iaf, für Kinder und Erwachsene.

ab 16:00 Uhr in der Stadtbibliothek Sendling
ab 19:00 Uhr im Gasteig
Kontakt: [Mail](#) - Tel: 089/248813770

**Montag, 2. März 2020, 18.00 – 19.30 Uhr
Singbar - Offenes Singen
Ort: Internationales Beratungszentrum, Goethestr. 53, München**

Wir sind kein Chor. Aber wir singen zusammen. Mit Liedern aus verschiedenen Regionen und Ländern tauchen wir in ganz unterschiedliche Musikwelten ein. Ob Popsong oder Kanon, Jodler oder Chanson – bei jedem Treffen gibt's eine neue Auswahl an internationalen Liedern. Ob ihr Singen könnt oder nicht, ist egal - Hauptsache ihr tut es gerne! Noten- oder bestimmte Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Angeleitet wird das Ganze von Lisa Seebauer (Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin).
Eintritt: 0 – 8 Euro (zahlt, so viel ihr geben könnt)

Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!
Veranstalter: Projekt „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“
Ansprechpartnerin: Teresa Niesen „Die Nachbarschaftshilfe“ Tel. 089/ 53 66 67
www.die-nachbarschaftshilfe.de

**Sonntag, 08. März 2020, 14:00 Uhr
Mietrecht und Mietverträge - Deutsch, Bulgarisch / „Pass auf, was du unterschreibst!“ - Inklusive Verbraucherbildung mit Fokus auf Menschen mit Migrationshintergrund
Ort: Internationale Beratungszentrum, Goethestr. 53, Raum 006**

Verträge abschließen ohne sie zu verstehen ist keine Seltenheit. Wir möchten Sie informieren bevor Sie etwas unterschreiben.
Mit der Vortragsreihe „Pass auf, was du unterschreibst“ setzen wir unsere Sonntagstreffen zum Kennenlernen und zum Austausch über brennende Themen rund um das Leben in Deutschland fort.

Referentin Kameliya Biedermann

Themen sind: Wohnungssuche, Mietvertrag, Hausordnung, Übergabeprotokoll, Kautions, Nebenkostenabrechnung, Mieterhöhung, Schönheitsreparaturen, Kündigung

Gerne wollen wir nach dem Vortrag auf den Weltfrauentag anstoßen!

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien“ und der Fördergemeinschaft „Cunit e.V.Begegnungsladen SILOAH“ in Kooperation mit dem Evangelischen Migrationszentrum.
Anmeldung erwünscht. Teilnahme kostenlos.

Kontakt: Maia Markova, Arbeit mit Menschen mit Behinderung
[Mail](#), Tel. 089/ 53 71 02

„Die Nachbarschaftshilfe“ im „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ FAD e.V.

Montag, 09. März 2020, 14.30 Uhr - Treffpunkt: 13.45 Uhr an der U-Bahn Station Silberhornstraße

Besuch der Ausstellung Migred über die griechische Migration in Bayern.

Ort: Galerie ‚Köşk‘, Schrenkstraße 8, 80339 München

Gemeinsamer Besuch der Ausstellung mit anschließendem Gespräch bei Kaffee und Kuchen mit deutschen und griechischen Gästen.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Bitte um Anmeldung

Kontakt: Kathrin Neumann [Mail](#), Tel. 089/537 102

„Die Nachbarschaftshilfe“ im „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ FAD e.V.

Donnerstag, 12. März 2020, 14.00 Uhr

Griechisches Weinfest

Ort: ASZ-Sending Daiserstr. 37, Sendling

Wir freuen uns darauf, bei griechischer Live-Musik und einem griechisch-deutschen Büffet und Kaffee und Kuchen ein griechisch-deutsches Fest zu feiern.

Eintritt: 3 Euro

Kontakt: Kathrin Neumann [Mail](#), Tel. 089/537 102

„Die Nachbarschaftshilfe“ im „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ FAD e.V.
In Kooperation mit dem ASZ-Sending

Dienstag, 17. März 2020, 13.45 – 16.15 Uhr

VerbraucherInnenschutz: Sicherheitstraining für SeniorInnen

Ort: Lutherkirche, kleiner Saal, Bergstraße 4, 81539 München

Enkel-Trick, Abo-Fallen, falsche SpendensammlerInnen... – für Kriminelle sind vor allem SeniorInnen eine beliebte Zielgruppe. Sie gehen mit großer Überzeugungskraft und ausgeklügelten Tricks vor, um ältere Menschen gezielt zu verunsichern und so ihr Ersparthes zu ergaunern. In diesem Praxis-Training erfahren Sie, was typische „Maschen“ sind und wie Sie sich dagegen wehren. Sie lernen Ihre VerbraucherInnen-Rechte kennen und trainieren in Rollenspielen und Übungen, wie Sie sich in schwierigen Situationen behaupten können.

Referentin Maren Lohrer, Trainerin für Verbraucherbildung

Veranstaltung von „Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien“ und der Fördergemeinschaft „Cunit e.V.Begegnungsladen SILOAH“ in Kooperation mit EBW.
kostenfrei, Anmeldung erwünscht.

Kontakt: Maia Markova, Arbeit mit Menschen mit Behinderung
[Mail](#), Tel. 089/ 53 71 02

„Die Nachbarschaftshilfe“ im „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ FAD e.V.

Donnerstag, 19. März 2020, 19.00 Uhr

Libanon-Vortrag

Ort: Gemeindesaal der Philippuskirche, Chiemgaustr. 7 Giesing

"Der Libanon ist nicht nur ein Land - der Libanon ist eine Botschaft." Die Libanesen zitieren gerne Papst Johannes Paul II mit diesem Satz, mit dem er das friedliche Zusammenleben verschiedener Religionen und Konfessionen in einer pluralen und offenen Gesellschaft lobte. – Doch nach dem Bürgerkrieg (1975-1990) blieben tiefe Bruchlinien in diesem kleinen multireligiösen Land und in jüngster Zeit tauchen noch einmal ganz neue Probleme aber auch große Hoffnungen auf.

Wie die Vertreter der verschiedenen Religionsgruppen sich dazu stellen, wie Menschen ihr Land und diese Brüche erleben, darüber berichtet Mohamad Saleh, Reiseleiter der ‚Freunde Abrahams‘ von der Reise in den Libanon 2019, mit Bildern.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Kontakt: Kathrin Neumann [Mail:](mailto:) Tel. 089/537 102

Mittwoch, 25. März 2020, 14.00 Uhr

Reihe "Kulturen erleben": Führung durch St. Bonifaz

Ort: St. Bonifaz, Karlstraße 34, 80333 München

Seit 1850 betreuen Mönche des Klosters die Pfarrei. Sie liegt westlich der Altstadt im Stadtteil Maxvorstadt und ist Teil des Münchner Dekanates Innenstadt. Etwa 3.600 Menschen gehören aufgrund ihres Wohnsitzes zur Pfarrei Sankt Bonifaz. Ein hoher Anteil an Student*innen und die innerstädtische Lage insgesamt sorgen für einen regen Wechsel der Pfarrangehörigen. Dank des vielfältigen Seelsorgeangebotes des benediktinischen Zentrums ist Sankt Bonifaz Anlaufstelle für viele Gläubige und interessierte Menschen aus dem ganzen Münchner Raum. Zudem feiert eine englischsprachige Gemeinde dort ihre Gottesdienste. Bei der Führung erfahren wir einiges über das Klosterleben und das Haneberghaus - ein Haus der Obdachlosenhilfe, welches von einem der Mönche geführt wird.

Anmeldung unter: [Mail](mailto:) oder 089/ 53 66 67

„Die Nachbarschaftshilfe“ im „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ FAD e.V.

In Kooperation mit: Alten- und Servicezentrum Isarvorstadt, Ausländischer Elternverein München e.V.

Mittwoch, 25. März 2020, 18.00 Uhr

Vortrag: Rechte Bewegungen und Kirche

Ort: St. Lukas, Thierschstr. 28, München

Rassismus und Diskriminierung sind unvereinbar mit dem biblischen Gebot der Nächstenliebe. Trotzdem gibt es Wechselwirkungen zwischen der extremen Rechten und religiösen Institutionen und Bewegungen, gibt es Symphasant*innen rechtsextremen Gedankenguts, die dieses in kirchlichen Kreisen verbreiten wollen. Mit Chiffren wie der angeblichen "Islamisierung" oder dem "Genderwahn" wird extrem rechten Positionen ein christliches und damit bürgerliches Antlitz gegeben. Wie zeigen sich die Wechselwirkungen zwischen Religion und Rechtsextremismus bzw. -populismus und wie wird christlicher Glaube instrumentalisiert? Und wie ist das Verhältnis zwischen rechten Akteur*innen und den Kirchen?

Referent Fachinformationsstelle „Rechtsextremismus München“

Teilnahme nur nach Anmeldung unter: [Mail](mailto:) Teresa Niessen, Tel. 089/ 53 66 67

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

In Kooperation mit: Evangelische Jugend St. Lukas, Evangelische Jugend Kreuzkirche, Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit im Evang. luth. Dekanat

Alles hat seine Zeit Interkulturelle Feiertage im Februar und März 2020

Februar

11. - 13. 02. Alevitentum Hızır-Fasten (Hızır orucu) - Zu Ehren von Hızır, einem unsterblichen Heiligen, fasten Aleviten drei Tage lang
24. 02. 2020 Losar (tibet. Neujahr), Buddhismus

März

08. 03. Milarepa-Tag, Buddhismus - Jetsün Milarepa war einer der bekanntesten buddhistischen Mystiker und Dichter Tibets. Am 8. März 2020 wird seine Erleuchtung gefeiert und seines Lebensbeispiels gedacht.
09. 03. Tschotrül Dütschen („Fest der Wundertaten“) Buddhismus - Die Führer der sechs wichtigsten philosophischen Schulen in Indien forderten einst den Buddha zu einem Wettstreit der Wunderkräfte heraus.
10. 03. Holi, Hinduismus - Mit seinen karnevalsähnlichen Charakterzügen ist Holi das spaßigste aller hinduistischen Feste.
10. 03. Purim, Judentum - An Purim bekräftigen Juden freudig das jüdische Leben und Überleben.
21. 03. Geburtstag des heiligen Ali und Newroz. - Nach alevitischer Überlieferung wurde Ali am 21. März 599 n. Chr. in Mekka geboren, an dessen Geburtstag die Aleviten an diesem Tag gedenken.
21. 03. Bahá'í Naw-Rúz (Neujahrsfest)
22. 03. Lailat al-miradsch an-nabi, Islam - Die Nacht der Himmelreise des Propheten Mohammed.
25. 03. Mariä Verkündigung, Orthodoxes Christentum
-

Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migrant*innen helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**
IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

▶ [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)

▶  [facebook](#)

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner – Ursula Haag
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben. Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht weiter beziehen wollen, [schreiben](#) Sie uns bitte.